

Protokoll

der 1. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz Wintersemester 2025/26

10.11.2025

Vorsitzende: Mary Weitzer

1. Stellvertretend Vorsitzende: Ida Edlinger-Pammer

2. Stellvertretende Vorsitzende: Valentina Simschatz

Abstimmung: Prostimmnen:Enthaltungen:Gegenstimmen (17/0/0) Beispiel

Tagesordnung

- TOP 1** Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3** Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 4** Bericht der* des Vorsitzenden und ihrer* seiner Stellvertreter*innen
- TOP 5** Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen
- TOP 6** Bericht der einzelnen Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)
- TOP 7** Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen
- TOP 8** Jahresvoranschlag
- TOP 9** Interreferatstreffen
- TOP 10** Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 11** Allfälliges

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mary Weitzer: Es ist 17 Uhr und ich eröffne hiermit die außerordentliche UV- Sitzung. Eingeladen wurde zur außerordentlichen Sitzung am 3. November, somit ordnungsgemäß. Ihr findet all die benötigten Unterlagen für die Sitzung im OneDrive-Ordner, damit die Einladung ausgegangen ist. Falls ihr hier Probleme habt, meldet euch bitte einfach bei einer Person, die neben euch sitzt oder eurer Fraktion. Sonst könnt ihr natürlich auch jederzeit uns schreiben.

Fraktion	Mandatar*in	anw.	Stimmübertragung an
VSSTÖ	Weitzer Mary	X	
VSSTÖ	Simschitz Valentina	X	
VSSTÖ	Burger Nicolas Matthias	X	
VSSTÖ	Höggerl Maja Katharina	X	
VSSTÖ	Weutz Timon	X	
VSSTÖ	Pfennich Antonia Marie	X	StÜ Veronika Kaindl
VSSTÖ	Wagner Daniel Francis Samuel	X	
GRAS	Edlinger-Pammer Ida	X	
GRAS	Liebminger Niklas Peter		
GRAS	Stojec Florian	X	
AG	Ambros Laura	X	StÜ David Kloiber
AG	Zörner Philip	X	StÜ Oliver Klapsch
AG	López Sánchez Catalina	X	
KSV/KJÖ	Neuhold Alexandra Katrin		
KSV/KJÖ	Schmidt Tristan		
FLUG-FSL	Knes Lukas Christian	X	
JUNOS	Pall Elias	X	

Die Beschlussfähigkeit ist mit 15 anwesenden Mandatar*innen gegeben

Referent*innenliste

Name	Referat	Anw.	Bericht
Lisa Schuh	Referat für Bildungspolitik	X	schriftlich
Laura Lackner	Referat für Organisation und Digitalisierung		schriftlich
Thomas Seruga	Referent für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	X	
Cedric Karim Tahawar	Stv. Ref. für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	X	
Adrian Kranz	Referat für Sport und Gesundheit		schriftlich
Kathrin Leitner	Referat für Soziales		schriftlich
Laura Köhler	Queer-Referat		schriftlich
Sophia Yazdani	Referat für feministische Politik		schriftlich
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales und Ausländische Studierende	X	
Andreas Motschiunig	Referat f. Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie		
Gerlinde Pachernegg	Referat für Barrierefreiheit und Generationenfragen		schriftlich
Amelie Schenk	Referat für Öffentlichkeitsarbeit		schriftlich

Vorsitzende der Ausschüsse der Hochschulvertretung

Ausschuss	Namen	anw.
Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten	Lea Wörnschimmel	
Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik	Ida Edlinger-Pammer	X
Ausschuss für Sonderprojekte	Valentina Simschitz	X

Vorsitzende der Fakultätsvertretungen

FV	Name	anw.
FV URBI	Schuh Lisa	X

FV GEWI	Mair Lea-Marie	
FV NAWI	Kohler Christoph	i.V. Elena Scharrer
FV REWI	Hofer Daniel	
FV SOWI	Klapsch Oliver	X
FV THEO	Rodler Michael	

Vorsitzende der interfakultären Studienvertretung

StV		anw.
Interdisziplinäre Geschlechterstudien	Essl Helena	
Global Studies	Bärmann Katharina	
Computational Social Systems	Koppenhagen Erik	

Mary Weitzer: Das Quorum ist also 15 Stimmen. Genau, wir testen das Ganze wieder mal aus. Ich beginne gleich mit der Übertragung bzw. Führung des Beschlussprotokolles und würde bitten, dass wir Niklas Liebinger mit der Führung des Beschlussprotokolles betrauen.

Antrag: Führung des Beschlussprotokolls

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge Niklas Liebinger mit der Führung des Beschlussprotokolles betrauen.

15 Prostimmnen

Mary Weitzer: ruft die Referentinnen und FV -Vorsitzenden auf.

Ich würde jetzt einfach noch fragen, ob es noch Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt 1 vorerst gibt. Ich sehe gerade keine. Jetzt würde ich den Tagesordnungspunkt 1 schließen und gleich weitermachen mit der Genehmigung der Tagesordnung.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Mary Weitzer: Eine Sache hat sich geändert in der vorläufigen Tagesordnung. Und zwar haben wir länger gesucht, aber hätten jetzt eine Person, die sich bereit erklärt hat, als Interreferatssprecher*in anzutreten und somit müssten wir das als UV beschließen und würden das bitte als Tagesordnungspunkt 9 nach dem Jahresvoranschlag annehmen. Genau, also würde ich das auch zur Abstimmung bringen, dass wir das in den Tagesordnungspunkt bringen.

Antrag: Änderung_1 der Tagesordnung**Antragsteller*in:** Mary Weitzer**Antragstext:** Die UV der ÖH Uni Graz möge beschließen, den Tagesordnungspunkt: „Interreferats Treffen“ vor Top 9: „Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden“ in die Tagesordnung aufzunehmen**15 Prostimmnen****TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Mary Weitzer: Das Protokoll ist mit der E-Mail ausgesendet worden und befindet sich auch im OneDrive-Ordner. Gibt es Wortmeldungen zum Protokoll? Ich sehe keine Wortmeldungen zum Protokoll, also würde ich das zur Abstimmung bringen.

Antrag: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**Antragsteller*in:** Mary Weitzer**Antragstext:** Die UV der ÖH Uni Graz möge das Protokoll der ersten ordentlichen Sitzung des Wintersemesters 2025-26 in der vorliegenden Fassung genehmigen.**15 Prostimmnen****TOP 4: Bericht der*des Vorsitzenden und ihrer*seiner Stellvertreter*innen****Mary Weitzer:**

Ihr habt gemäß Satzung am 1. November den Bericht vom V1 erhalten. Gibt es grundsätzlich zum V1-Bericht Fragen? Passt, wenn das nicht so ist, berichten wir als Vorsitzende eben im Berichtszeitraum seit 10. Oktober, wobei die Termine, die bereits im Vorsitzbericht von mir ausgesendet worden sind, nicht inkludiert sind. Dann werden wir mal anfangen.

Valentina Simschatz:

Und zwar haben wir uns zu Beginn von unserer Exekutivperiode zum Ziel gesetzt, bei allen FV-Sitzungen nach Möglichkeit teilzunehmen, damit wir im aktiven Austausch sowohl mit den FVen als auch mit den StVen stehen und so direkt quasi einen kontinuierlichen Kontakt pflegen. Und auch die Möglichkeit schaffen, wenn Probleme und irgendwelche Herausforderungen auftreten, dass wir direkt gleich als Ansprechpartner*innen fungieren. In dem Zusammenhang hat es jetzt schon die ersten FV-Sitzungen gegeben, die stattgefunden haben. Ich würde es uns gleich einmal starten und sonst mit der GEWI einmal vorziehen.

Am Montag, am 3.11. hat dort die erste FV-Sitzung stattgefunden. Aufgrund von einer Terminüberschneidung habe ich diesmal statt Ida übernommen. Das ist von ihr eigentlich die Zuständigkeit, die FV GEWI, wie wir es das letzte Mal eh auch in unserer Sitzung bekannt gegeben haben.

Vielleicht nur ganz kurz für euch. Ein Schwerpunkt war eigentlich hauptsächlich organisatorische Abstimmungen. Die ersten Veranstaltungen sind geplant, sind auch jetzt schon in der Umsetzung. Im Sinne auch von unserer Arbeit und um es den StVen und auch der FV selbst die ganzen Projektanträge und Co. leichter zu machen, habe ich auch noch mal ganz kurz berichtet, was sich bei uns verändert hat, also von der Satzung und von der GbO her und wir haben teilweise auch über unsere laufenden Projekte berichtet, die wir letztes Mal durch unsere Anträge auch eingebracht haben.

Mary Weitzer:

Ich habe am Montag, dem 20.10. an der FV-NAWI-Sitzung teilnehmen können. Themen waren die anstehende Thermen-Fahrt, der NAWI-Crawl und allgemeiner Austausch zwischen den StVen. Fürs Vorsitzteam habe ich eben teilnehmen dürfen und unter anderem über die Änderung der Satzung, der Gebahrungsordnung berichten dürfen, genauso wie über allgemeinpolitische beziehungsweise

einfach ÖH-Projekte wie die Mensa-Umgestaltung und auch das Planen des Awareness-Teams und die Verleihung von Klima-Tickets. Also nochmal danke hierfür für die Einladung. Hat mich sehr gefreut.

An der FV-URBI-Besitzung haben wir leider nicht teilnehmen können, weil gleichzeitig die Lehrpreisverleihung stattfinden hat können. Aber wir freuen uns auf jeden Fall auf die nächste URBI-Sitzung und schauen, dass wir dabei sein können.

Valentina Simschatz:

Genau und dann noch ganz kurz zur FV-Theologie. Die hat am 4.11. stattgefunden. Da wurde eben auch die ersten geplanten Veranstaltungen besprochen. Es hat auch zusätzliche Diskussionen über das Fakultätsbudget gegeben, da die Fakultät auch sehr stark einsparen muss. Und auch hier haben wir wieder berichtet auf die gleiche Art und Weise wie in den anderen Sitzungen über die GbO, Satzung und über unsere Projekte.

Mary Weitzer:

Am 7. November haben wir unser monatliches Rektorats Jour Fix gehabt. Wir haben unter anderem über die mögliche Übernahme von Zuschüssen seitens der Uni gesprochen, den anstehenden Wintergetränkestand, die aktuellen Pläne rund um die Neugestaltung von der Mensa und wie dies vorangeht. Und natürlich auch, hat der Rektor berichtet, wie jetzt die momentanen Gespräche mit dem Ministerium laufen. Hier ging es vor allem um solche Dinge wie Finanzierung der Uni langfristig und die Leistungsvereinbarung. Genau.

Ida Edlinger-Pammer:

Wir haben den Termin am 22.10. mit der Vizerektorin Walter-Laager gehabt und es war aber relativ kurz, weil sie einen Zeitdruck gehabt hat. Aber es wurden trotzdem folgende Punkte besprochen: Es ging um die Ermittlung der ehemaligen Übernahme der bestimmten Zuschüsse aus dem Sozialreferat. Und zusätzlich ist uns untergekommen, dass einige Studierende Probleme haben, ihren Mensa-Stempel auf einen Studienausweis zu stempeln, die teilweise kaputt sind. Und ob es eben eventuell möglich wäre, in solchen Fällen, dass die Studierende keine Schuld tragen und einen neuen Studienausweis erhalten.

Mary Weitzer:

Dann waren wir auch ein bisschen eingespannt bzw. unterstützend wirken beim ÖH-Seminar. Da wird die Lisa nachher auch im BIPOL-Bericht berichten. Es ist heuer wieder geplant, von 21. bis 23. November. Und wir stehen als Vorsitzenden bei der Planung zur Seite. Wir haben leider nicht die einfachste wirtschaftliche Ausgangslage. Und deswegen greifen wir auch auf interne Expertise zurück und nutzen ehrenamtliche Trainerinnen. Aus dem Vorsitz-Team werde ich gemeinsam mit Thomas aus dem Wirtschaftsreferat einen Workshop halten und unterstützen. Und ich würde sagen, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat das Organisationsteam hier wirklich großartige Arbeit geleistet. Und wir freuen uns extrem auf das Seminar. Also an dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön an Lisa und auch an Anna, die das Ganze wirklich super gut planen. Genau.

Ein weiteres Thema war der Wintergetränkestand. Hier ist ab Mitte, Ende November wieder eben offen. In der Vorbereitung waren wir eben auch im laufenden Austausch mit dem Organisationsreferat. Neben den warmen Getränken wird es auch heuer wieder einen Keks-Wettbewerb geben und Lebkuchen vor Ort. Und zur Bewerbung haben wir dieses Mal auch versucht, neben Social Media weitere Maßnahmen zu treffen. Es gibt unter anderem eine kleine Kooperation mit Radio Soundportal. Sie verlosen Gutscheine zum Getränkestand sowie Goodie-Bags und verkünden dafür auch das Event im Veranstaltungskalender. Den Wintergetränkestand haben wir auch zum Anlass genommen, einmal allgemeine Entlehnrichtlinien für den Getränkestand zu formulieren. Das war bis jetzt nicht so der Fall und wir wollten einfach durch eine einheitliche Richtlinie auch die Möglichkeit für StVen und FVen schaffen, den Getränkestand auszuleihen, genauso wie externe Kooperationspartner*innen die Anfragen. Und das Ziel von uns ist es eigentlich, den Getränkestand noch mal öfters hierbei verleihen zu können und die Abhaltung von eigenen Ständen an StVen und FVen zu ermöglichen.

Ida Edlinger-Pammer:

Mary und ich haben am 6.11. an der Lehrpreisverleihung teilnehmen dürfen unter dem Motto Blended Learning: Online- und Offline-Welten. Davor haben wir wie jedes Jahr Teil der Jury sein

dürfen und wir gratulieren allen Gewinner*innen und bedanken uns bei den Organisator*innen für den schönen Abend.

Valentina Simschtitz:

Und dann last not but least darf ich ganz kurz berichten über die Informationskampagne. Die startet morgen am 11.11. Das wird unsere Auftragsveranstaltung sein. Die hat zum Ziel, dass wir eben durch zweimal monatliche stattfindende Stände am Campus für alle Studierenden niederschwellig sichtbar sind. Sie werden dort von uns einerseits Aufgaben, Angebote und über Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der ÖH informiert werden und erhalten da auch gratis Kaffee und Goodies. Morgen wird auch uns die Bundes ÖH und die Arbeiterkammer beiwohnen und so wollen wir zukünftig ein gutes Rad machen, dass immer wieder unterschiedliche Beteiligte an der ÖH daran teilhaben dürfen. Genau. Also in diesem Sinne, falls ihr morgen Zeit habt, von 9 bis 14 Uhr werden wir dastehen vor dem Reservier. Also schaut gerne einen Sprung vorbei.

Mary Weitzer:

Gibt es Fragen oder Wortmeldungen zum Vorsitzbericht?

David Kloiber: Ich frage mich, ihr habt ja die FVen draufgeschrieben, wo sind REWI und SOVI? Also warum sind die nicht drauf?

Mary Weitzer: Da gab es bis jetzt noch keine offizielle Sitzung, beziehungsweise haben wir von REWI leider einen Tag vorher die Sitzungseinladung erhalten. Deswegen ist es sich leider spontan nicht ausgegangen. Natürlich kommen wir da auch einfach sobald es sich ausgeht zu den Sitzungen und freuen uns darauf.

David Kloiber: Habt ihr der SOWI vielleicht vorgeworfen, dass sie eine Sitzung gehabt haben, obwohl keine war?

Mary Weitzer: Ah ja, Entschuldigung. Das war ein Missverständnis und das haben wir schon in persona geklärt. Es ist uns aus einer Quelle zugetragen worden, aber es war dann nicht so und ich glaube, ich hoffe auch, dass es sich in persona geklärt.

Gibt es noch Wortmeldungen zum Vorsitzbericht

TOP 5 Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen

FV NAWI

Elena Scharrer:

Also unser Bericht wird sehr kurzer, weil du hast ja schon ein bisschen was erzählt. Du warst ja bei uns in der Sitzung. Genau, wir haben am 20.10. unsere erste FV-Sitzung gehabt. Wir haben für die erste Sackerl-Aktion Goodies für die einzelnen Studienvertretungen gesponsert. Die haben das auch sehr vorbildlich eingepackt alles. Am 26.11. wird der NAVI-Crawl 2.0 stattfinden, wo sie die Studienvertretungen bis heute dazu angemeldet haben. Ich glaube, dass alle mitmachen. Und am 5.12. wird eine Thermenfahrt nach Loipersdorf organisiert.

Mary Weitzer: Danke für den coolen Bericht. Gibt es Wortmeldungen oder Fragen zum Bericht der FV NAWI? Ich sehe gerade keine Wortmeldung im Raum. Dann können wir gleich weitermachen. Oliver, magst du für die FV SOWI berichten?

FV SOWI

Oliver Klapsch:

Wir haben uns einmal zusammengesetzt, intern, also keine offizielle Sitzung, einfach um uns einmal kennenzulernen, um alles zu besprechen, was auch nicht an dem Tag war, wo die Beschuldigung eingetroffen ist. Das hatte nichts mit der FV SOWI zu tun. Haben einige Sachen geplant, haben auch geplant bezüglich Budget etc., wie wir das aufteilen, dadurch, dass wir eine Änderungen vornehmen möchten, das Ganze und auch die Synergien mehr nutzen möchten von den ganzen StVen, was wir besitzen, weil die momentan ja jeder seine eigene Sache macht und wir damit zusammen machen

könnten und alles. Und da sind wir momentan mitten in der Planung von allem drum und dran. Es dauert ein bisschen, weil wir doch schauen müssen, wie wir das Budget aufteilen und das alles. Und auch eben mit der Uni einige Sachen abklären müssen, Zwecks Räumlichkeiten und das alles. Dankeschön.

Mary Weitzer: Nur fürs Protokoll. Es war keine Beschuldigung, es war eine Nachfrage, aber ich hoffe, wir haben es in Person geklärt. Ich habe mich entschuldigt für die Misskommunikation. Passt. Gibt es Wortmeldungen oder Fragen zum FV SOVI-Bericht?

FV URBI

Lisa Schuh:

Wir haben letzte Woche Donnerstag unsere erste Sitzung gehabt. Es ist eigentlich erfolgreich verlaufen. Wir haben den Schwerpunkt jetzt fürs Semester oder fürs kommende Studienjahr einfach auf die Vernetzung von unseren StVen gelegt. Das heißt, wir haben explizit zu den StVen gesagt, wenn ihr Probleme habt, Anliegen habt, dann bitte, wendet euch an das Vorsitzteam. Wir möchten nämlich, dass neue Personen in den StVen quasi, ja, Wissen bekommen, also für ihre ÖH-Arbeit. Es sind schon erste Ideen für Veranstaltungen gekommen. Wir haben nächstes Jahr am 17. Jänner einen ganzen Workshop-Tag eingeplant. Das nennen wir die URBideen-Werkstatt. Da geht es vorrangig darum, dass wir Vorträge anbieten für ÖH-Basics zu Projektmanagement. Und da geht es halt dann einfach auch um die Vernetzung von den StVen. Genau.

Projekte, die wir derzeit besprochen haben, aber noch nicht genau besprochen haben, ist zum Beispiel ein Planspiel, das wir veranstalten wollen, das Weltklimaspiel. Da wollen wir um Kooperation mit der Fakultät anfragen, damit uns die auch budgettechnisch ein bisschen unterstützen. Genau. Das ist es soweit, von der FV URBI.

Mary Weitzer: Vielen lieben Dank für den Bericht. Ich finde, das liegt nach richtig tollen Plänen, weil sie irgendwas braucht. Wie gesagt, jederzeit bei uns melden auch. Genau. Gibt es Fragen zum FVU-Urbi-Bericht? Ich sehe gerade keine. Ich sehe gerade auch keine Vorsitzende einer interfakultären Studienvertretung im Raum. Ich würde somit auch den Tagesordnungspunkt schließen.

TOP 6: Bericht der einzelnen Referent*innen

Referat für Bildungspolitik

Lisa Schuh:

Sehr gerne. Genau. Wir im BIOPOL sind gerade dabei, die letzten zwei Leitfäden zu überarbeiten. Wir haben einmal den Leitfaden zu den Kommissionen und Gremien, der schon sehr veraltet ist. Dort ist die inhaltliche Bearbeitungswert abgeschlossen. Es geht dann ans Layouten. Und wir haben auch das Großprojekt mit dem ÖHandbuch, wo wir einfach das Ziel gesetzt haben, dass wir da eine umfassende und aktuelle Version bieten möchten. Einfach aus dem Grund auch, weil ich in meiner StV-Zeit gemerkt habe, es gibt Infos, die intern irgendwo herumschwirren, aber die nirgendwo drinnen stehen. Und deshalb ist es mir persönlich auch wichtig, dass die StVen da einfach das Wissen auch dazu kriegen.

Dann haben wir einen Büchertausch gehabt am 15. Oktober im Foyer der Hauptbibliothek. Wir haben heuer erstmals Büromittel auch zum Tausch angeboten, zum Beispiel Ordner und Mappen, ganz unter dem Motto Tauschen statt kaufen. Genau.

Und wie schon vorher angesprochen ist, das ÖH-Seminar, das hat bis jetzt einige Hürden und Herausforderungen mit sich gebracht. Wir haben aber gerade so lange Lösungen dafür gefunden. Genau. Und wir sind in den letzten Zügen der Planung und mit Unterstützung vom Vorsitzteam, wo wir sehr dankbar sind, glaube ich, wird das ein cooles Wochenende werden.

Zum Tagesgeschäft. Der Semesterstart hat wieder vermehrt Anfragen per Mail gebracht und Sprechstunden. Ich habe mir überlegt als Referentin, um die Kommunikation im Team einfach zu

erleichtern und zu vereinheitlichen, habe ich einen How-to-Mail-Dienst geschrieben. Einfach aus dem Grund, damit Unklarheiten beseitigt werden und dass wir halt ein einheitliches Vorgehen auch haben. Das dient vor allem auch dazu, falls dann neue Sachbearbeiter, Bearbeiterinnen kommen, dass die dann gleich einen Blick haben, wie wir den Mail-Dienst machen. Genau. Und kurz zum Internen. Ich habe Gespräche geführt mit ein paar Personen aus dem Referat. Einfach um eben die Zusammenarbeit zu stärken und eben Konflikte besser zu verstehen. Es gibt derzeit einen Konflikt mit einer Kollegin. Genau. Da bin ich gerade am klären. Ich hoffe, wir finden da eine Lösung, aber ich bin mir sicher, dass das funktioniert.

Mary Weitzer: Danke, Lisa, für deinen Bericht und deine allgemein großartige Arbeit. Ich glaube, ich kann für alle sprechen auf der ÖH. Es ist eine Freude, die Lisa im Büro zu treffen und mit ihr in Kontakt zu stehen, so regelmäßig. Gibt es Fragen zum Bericht von BIPOL?

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Thomas Seruga:

Ja, Punkt 1. Die Erstellung des Jahresabschlusses hat sich leider zeitlich ein bisschen verzögert. Mein Ziel war ja ursprünglich gewesen, das Ende Oktober abzuschließen. Dabei sind allerdings noch ein paar Fragen aufgetreten, die das ein bisschen verzögert haben. Seitens der Personalverrechnung bei Rabler & Partner fehlen noch die erforderlichen Rückstellungen für das Personal. Und um nicht zu sehr in Verzug zu geraten, hat es schon eine Besprechung mit der Wirtschaftsprüfung gegeben, um den zeitlichen Ablauf für die Prüfung eben abzustimmen.

Gut, ansonsten war im letzten Monat der Fokus auf dem Tagesgeschäft. Einfach auch allein schon aufgrund dessen, dass Studienstart war, ist da sehr viel angefallen. Da war das Ziel möglichst rasch, alles, was reinkommt, zu bearbeiten. Und wir schauen, dass Rechnungen eben im Schnitt wöchentlich überwiesen werden.

Was sonst noch passiert ist: Wir haben ja unsere Sekretärin, die Bea, um fünf Stunden pro Woche erhöht, zur Unterstützung des Wirtschaftsreferats. Da hat dann Anfang November auch die Einschulung stattgefunden. Und was auch noch ausständig ist, sind noch nicht ausbezahlte Funktionsgebühren, die hauptsächlich Referate und Fakultätsvertretungen betreffen. Und da ist der Fokus, das möglichst zeitnah endlich zu erledigen. Vielen Dank

Mary Weitzer: Danke für den Bericht und die ganze Arbeit, die du jeden Tag machst. Gibt es Wortmeldungen?

David Kloiber: Warum sind gewisse Funktionsgebühren noch nicht auszahlt worden?

Thomas Seruga: Das liegt einfach daran, dass ich grundsätzlich noch nicht dazugekommen bin, um sie zu bearbeiten. Auch unsere haben wir noch nicht auszahlt teilweise. Ich möchte es so übersichtlich wie möglich halten, um die Funktionsgebühren danach in unser neues System zu übernehmen, was quasi fertig programmiert wurde. Und das versuche ich halt mit den Berichten, die reinkommen, eins zu eins, genau schon in dieser Form, die nachher eingespielt werden kann, zu übernehmen, um die Dokumentation fürs laufende Jahr möglichst vernünftig zu halten

David Kloiber: Euch ist schon bewusst, dass es gewisse Personen gibt, die einfach von dem Geld abhängen und eventuell auch schon sehr lange auf das Geld warten. An und für sich, finde ich es, schon arg, dass man hergeht und ich sage jetzt einmal, die Periode hat im Juli gestartet - wir sind jetzt im November - und das Geld einfach nicht auszahlt und wirklich über so einen langen Zeitraum. Das ist schon sehr, sehr bedenklich, ehrlicherweise.

Thomas Seruga: Ja, es melden sich ab und zu Leute, die auf dieses Geld angewiesen sind. Die versuche ich dann natürlich einzeln, separat, schnell zu bearbeiten, damit diese Personen, die sich bei mir melden und auf dieses Geld angewiesen sind, eben ihr Geld bekommen. Ich kann nur etwas bearbeiten, wenn sich jemand bei mir meldet. Ansonsten bin ich halt einfach von einer nicht so hohen Dringlichkeit ausgegangen, wenn sich niemand bei mir meldet.

Oliver Klapsch: Ich habe auch einige Kosten gehabt, wo das Geld sehr praktisch gewesen wäre. Ich bin im Beziehungsrahmen bei meinem Konto einrichten müssen und bin ins Minus gegangen, weil ich nie Informationen gehalten habe, warum ich es auch nicht bekomme. Ihr hattet von Anfang an meine Kontodaten. Das heißt, ihr hättet das überweisen können. Also das ist keine Ausrede, weil die

waren vorhanden, die waren im System, die waren auch in die ganzen Listen und alles drinnen. Und vor allem, wie gesagt, es hat keine einzige Information gegeben. Okay, als FV-Treffen kann man vielleicht erwarten als Information, das war aber auch erst im September oder Oktober. Da hat es also drei Monate lang keine Information gegeben, ob Geld kommt, wann Geld kommt, etc.

Mary Weitzer: das tut mir leid, dass das so war und dass du es machen hast müssen. Hier hätte ich einfach darum gebeten, dass eine einfache E-Mail an uns auch gereicht hätte in dem Punkt. Wissen wir jetzt im Nachhinein und es tut mir sehr leid für die Umstände. Das wird natürlich zukünftig nicht mehr so sein.

Oliver Klapsch: Es wäre auch von euch eine einfache E-Mail mit Information nett gewesen.

Mary Weitzer: Es tut uns leid, dass das passiert ist, wir hatten einfach sehr, sehr viel aufzuarbeiten im Sommer von der vergangenen Periode, beziehungsweise Jahresabschluss. Deswegen ist es ein bisschen nach hinten gerutscht und es tut mir leid.

Oliver Klapsch: Ich habe auch viel zum Arbeiten gehabt und da ist uns aber eine einfache E-Mail, wie du gesagt hast, wäre möglich gewesen.

Catalina López: Ist es angedacht, dass in Zukunft eine E-Mail in der Form ausgeschickt wird an die Referenten?

Mary Weitzer: Momentan haben die Referenten einen monatlichen Bericht, den sie einschränken. Sobald dieser kommt, wird normalerweise binnen einer Woche die Funktionsgebühr überwiesen.

David Kloiber: Ihr schafft es nicht, eine einfache Mail mit Informationen weiterzuleiten. Beschuldigt aber die FV SOWI, dass sie eine Sitzung gehabt haben, obwohl es nicht so war. Und ja, es war eine Anschuldigung. Ich habe nämlich keine Frage aus dieser E-Mail herausgelesen. Es war ein netter Hinweis davon, in die Satzung zu schauen, weil es ist ja eigentlich, da hat man sich daran zu halten, aber es war ja die erste Sitzung und deswegen wird es einmal verziehen. So quasi, nicht genau in dem Wortlaut, aber so quasi. Aber ich finde es arg, so eine Mail auszuschreiben, an eine Fakultätsvertretung, es aber nicht schafft, an 6 FVen eine Mail zu schicken, in der drinsteht, dass es nicht machbar ist, dass man Funktionsgebühren auszahlt, obwohl Personen von diesem Geld abhängen. Wie gesagt, ich finde das extrem bedenklich. Das ist ganz schwierig für mich, ehrlicherweise.

Mary Weitzer: Wie gesagt, es tut uns leid. Wir haben auch, sobald das ging, die Konto Informationen eingeholt. Es war auch, wie gesagt, eine Übergangsperiode, wo wir einfach noch zu orientieren hatten. Wie gesagt, es tut uns leid und es wird nichtmehr so passieren.

Oliver Klapsch: Da möchte ich generell anmelden bezüglich E-Mails. Ich habe erst sehr spät meine Projektanträge bestätigt bekommen, obwohl, wie ich erfahren habe dann im Nachhinein, dass sie bestätigt waren. Aber habe halt nie eine Bestätigung gekriegt, bis ich dann nochmal nachgefragt habe. Aktiv. Und das wollte ich anmerken. Ich habe dann von anderen StVen so gehört, dass sie das sehr schnell bestätigt bekommen hatten.

Mary Weitzer: Danke für die Anmerkung. Passt. Das werden wir beachten zukünftig. Gibt es noch Wortmeldungen zum Bericht des Wirtschaftsreferates?

Referat für Internationales und Ausländische Studierende

Uwe Holli:

Ja, ganz kurz zu unserem Bericht. Wie gesagt, wir halten weiterhin unsere Sprechstunden eh seit Jahren mit den gleichen Terminen fest und ziehen die durch von Dienstag bis 18.30 Uhr bis 20 Uhr, Freitag von 11 bis 12 Uhr. Und die Sprechstunden für ausländische Studierende, die natürlich andere Themen haben, die führen wir von Donnerstag 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr durch und werden eben noch von dem Team durchgeführt, die das auch in den letzten Semestern gemacht haben und in den letzten Jahren zum Teil. Ganz kurz zu unserer Arbeit zwischen Anfang Oktober und Anfang November, also bis zu den letzten Tagen. Am 6. Oktober zu Beginn des Semesters haben wir wie immer ein teaminternes Meeting gemacht, wo halt die Dinge besprochen werden, die wöchentlich oder monatlich oder teilweise im Semester anfallen. Solche Meetings gibt es alle ein bis zwei Monate. Am 7. Oktober war eine Graz City Tour für internationale Studierende, wo irgendwer aus unserer Runde, also aus unserem Referat oder von ESN die ganze Stadttour macht und den Leute ein

bisschen die Stadt näher bringt. 9. Oktober Visa-Trip nach Laibach, der wird einmal im Semester durchgeführt, ist in Kooperation oder in Abstimmung mit dem Büro für internationale Beziehungen durchzuführen, wenn wir einen Vertrag mit denen haben, weil eben gewisse Studierende, Drittstadtstudierende Visa brauchen und nach Laibach kommt man am schnellsten zur Botschaft. Am 10. Oktober haben wir eine Welcome Buschenschank gemacht, bei der Buschenschank Sattler. Am 15. Oktober waren wir in der Puntigammer Brauerei. 24. Oktober Bärenschützklamm und Hochlandsteig. 27. Oktober Pumpkin Contest. 29. Oktober ein International Dinner. Am 1. November waren die Kollegen und Kolleginnen in der Oper Idomeneo und am 4. November zuletzt hat es eine Artsee-Night gegeben. Darüber hinaus, wie immer, der Stammtisch, den wir seit Jahren haben, in 2 Brothers, immer Mittwoch. Alle sind herzlich eingeladen, weil das natürlich nicht nur für uns geöffnet ist, aber wir mit zwischen 100 bis 300 Leuten relativ viele Leute dort immer hinbringen. Arbeit natürlich auch zum Thema, weil es immer noch ein bisschen getrennte Arbeiten sind für ausländische Studierende seit Oktober. Ist relativ gleichgeblieben, weil die Aufgaben ja relativ ähnlich sind. Visumsfindung und Unterstützung dabei, Fördertoporganisationen, Übersetzungen von diversen Anträgen in verschiedenste Sprachen, Ansuchen und Teilrückzahlungen für Visagebühren für ausgezeichnete Studierende. Also von meinen Kollegen vom Tarek hat es immer geheißen, Gespräche mit dem Finanzreferat sind angedacht. Ob er sich da gemeldet hat, keine Ahnung, aber das ist sein Thema. Und weiterhin sind eben diese drei SBs im gesamten Referat mit dabei. Tarek, Timur und Sandra, die an diesen Bereichen arbeiten. Wer einmal nachschauen will, was wir insgesamt so machen, gerade ESN, Social Media, Instagram ist der schnellste Weg. Da ist ein bisschen ein Nachweis auch, was wir alles machen und wie viele Leute wir dann natürlich auch insgesamt anziehen. Danke.

Mary Weitzer: Vielen Dank für euren Bericht und eure ganze Arbeit. Man sieht, glaube ich, wirklich, wie viel passiert und wie viel Leidenschaft dahintersteckt. Also danke dafür. Gibt es Wortmeldungen oder Fragen?

David Kloiber: Uwe, ich möchte mich wieder bedanken für die absolut tolle Arbeit.

Uwe Holli: Vielen Dank, David. Wir kennen uns ja schon sehr lange. Immer lustig gewesen. Danke. Nichtmehr allzu lang bei mir. Ich sage es gleich dazu.

Mary Weitzer: Ich sehe sonst keine Referent*in im Raum. Die restlichen Berichte findet ihr, wie gesagt, schriftlich auf OneDrive. Gibt es grundsätzlich noch Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt?

TOP 7: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

Finanz Ausschuss

Mary Weitzer:

Die Ausschussvorsitzende vom Finanzausschuss, Lea Wörnschimmel, kann heute leider nicht hier sein. Ich habe trotzdem den Bericht zugesendet bekommen und würde ihn jetzt vorlesen. Der Finanzausschuss hat am 30.10.2025 getagt. Alle stimmberechtigten Mitglieder und Thomas Seruga als beratender Referent waren anwesend. Besprochen und beschlossen wurde der Jahresvoranschlag Version 2 für das Wirtschaftsjahr 2025/26. Der Jahresvoranschlag wurde mit 6 Pro und einer Gegenstimme angenommen. Zusätzlich wurde der Getränkestand für den Winter 2025 besprochen und einstimmig beschlossen.

Gibt es Fragen zum Bericht? Na, okay. Ich sehe gerade keine Fragen im Raum. Dann würde ich bitte darum bitten, dass wir die Beschlüsse des Finanzausschusses als UV genehmigen.

Antrag: Beschlüsse aus dem FinAu

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge die Beschlüsse der Sitzung des Ausschusses für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten vom 30.Oktober 2025 genehmigen.
15 pro Stimmen

Mary Weitzer: In der Zwischenzeit gab es grundsätzlich keine anderen Ausschusssitzungen. Trotzdem gibt es dennoch Fragen an die anderen Ausschussvorsitzenden, die anwesend sind? Ich sehe gerade keine Fragen im Raum und würde somit auch den Top 7 schließen.

TOP 8: Jahresvoranschlag

Mary Weitzer: Grundsätzlich ist der Jahresvoranschlag Version 2 am 16.10. per Mail an alle Mandatar*innen gesendet worden, auf der Website auch zur Einsicht verkündet worden. Wie gesagt, der JVA ist im Detail auch im Finanzausschuss besprochen und beschlossen worden. Die Struktur hat sich etwas verändert. Wir haben hier einen größeren Fokus auf organbezogenes Budgetieren gelegt. Die Aufwände, Erträge und Funktionsgebühren von StVen und FVen sind separat budgetiert. Zu weiteren Ausbildungen würde ich einfach mal an Thomas weitergeben.

Gibt es Wortmeldungen zum JVA?

Oliver Klapsch: ich würde darum bitten, dass aber nicht dieser hochgeladen wird, sondern eine Datei, wo man auch mit STRG-V suchen kann, weil, das ist sehr unübersichtlich.

Mary Weitzer: Danke für die Anmerkung. Voll gerne. Können wir auf jeden Fall so hochladen.

David Kloiber: Habt ihr mittlerweile die Fakultätsvertretungen oder die Vorsitzenden und die Stellvertreter*innen informiert darüber, dass ihre Funktionsgebühr gekürzt wird?

Mary Weitzer: Wir waren mittlerweile mit allen Fakultätsvertretungen im Kontakt, also auch, beziehungsweise warst du im Finanzausschuss auch dabei.

David Kloiber: Aber es ist keine Mail gesondert, auch nicht an die Studienvertretungen, oder so rausgegangen, dass das Budget von denen gekürzt wird, oder?

Mary Weitzer: Weil wir diesen Jahresvoranschlag erst heute beschließen und ich erst nach dem Beschluss diese Mail geplant habe, auszusenden. An die, mit denen das noch nicht geklärt ist.

David Kloiber: Also rein theoretisch, wenn es jetzt dann Vertretungen gibt, die sich da irgendwie dann benachteiligt fühlen oder mit euch nur diskutieren hätten wollen, ob man da vielleicht doch noch was machen könnte, ist es denen nicht möglich, da was rauszuholen, weil ihr einfach beschließt, das Geld wird abgecuttet und sie haben einfach Pech gehabt.

Thomas Seruga: Das, was bei den gesetzlich vorgeschriebenen mindestens 30% an die Studienvertretungen zu gehen hat, vom Budget, ist wie gesagt ein Mindestmaß. Und wir haben ja einen Jahresvoranschlag, der eine Planung vorlegt. Nur weil dort Hausnummer 6.000 Euro stehen, kann es immer noch Abweichungen geben. Wir haben ja einen Plan vorgegeben. Details müssen immer irgendwie besprochen werden und natürlich können begründete Fälle natürlich auch irgendwie berücksichtigt werden. Aber da geht es einfach um die rechnerische Darstellung von den mindestens 30 Prozent, die zur Verfügung stehen.

Oliver Klapsch: Ja, Planung ist schön, aber ihr plant ja auch mit einem Minus von über 100.000 Euro. Und letztens hast du gemeint, du planst damit, dass die StVen das Geld eh nicht ausgeben und daher überbleibt. Das heißt, ihr planst damit, dass ihr 100.000 Euro von den StVen bekommt, was euch nicht zusteht. Dann löst sie wieder die ganzen Rücklagen, müsst ihr wieder auflösen, wovon wir nicht mehr viel haben. Aber andererseits hast du gesagt, du würdest wieder anderen StVen und FVen wieder mehr Geld geben.

Thomas Seruga: Okay, ich würde jetzt erstmal auf den ersten Punkt eingehen. Wir haben hier zum ersten Mal einen Jahresvoranschlag, bei dem das Budget von Studienvertretungen innerhalb des Jahresvoranschlages berücksichtigt wurde. In der Vergangenheit war das einfach nur eine Berechnung im Anhang, aber der Sachaufwand von Studienvertretungen stand gar nicht so bis jetzt im JVA drinnen und war teilweise eben unter diversen Veranstaltungen gelistet, was Studienvertretungen zu tun. Aufgrund dessen, dass wir 30% gesetzlich zur Verfügung stellen müssen,

stehen jetzt da halt auch genau diese 30% im Sachaufwand drinnen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat aber gezeigt, dass nicht alle Studienvertretungen ihr gesamtes Budget brauchen. Das heißt, wir wissen aufgrund der letzten Wirtschaftsjahre, dass niemals diese 30% ausgegeben werden. Sie stehen trotzdem als Maximum in diesem JVA drinnen, weil sie könnten es ja tun.

David Kloiber: Ja, tatsächlich, wenn ihr von Planung redet, ich glaube, die Studienvertretungen und die Fakultätsvertretungen planen genauso mit dem Geld und haben durchaus, was ich zumindest weiß, auch schon eigene Klausuren oder sowas gehabt, wo sie dieses Wirtschaftsjahr quasi geplant haben und das Geld quasi genau auf ein Nullsummenspiel bringen. Wird halt dann jetzt schwierig, wenn es Klausuren gegeben hat, sie das genau geplant haben und auf einmal das Geld nicht mehr vorhanden ist oder nicht mehr in der Menge vorhanden ist.

Mary Weitzer: Wie gesagt, ich glaube, das Letzte, was wir tun wollen, ist, sinnvolle STV-Arbeit zu verhindern. Wenn irgendwelche Probleme hier entstehen, haben wir auch eine Sprechstunde und sind sehr, sehr bereit, mit den StVen auch zu sprechen. Deswegen sind wir auch über alle möglichen Gremien in Kontakt mit Ihnen.

Daniel Wagner: Ich wollte auch zum Punkt, dass die StVen sich nicht mehr beschweren könnten, sagen, dass der JVA erst im November beschlossen wird, sehr spät, das heißt, sie haben mehr Zeit gehabt als sonst und auch die JVA ist auch seit 16.10. online gewesen. Das heißt, sie hätten es auffinden können, sie hätten es nachschauen können, was ihr Budget gewesen wäre und sie hätten es auch bis jetzt was sagen können.

David Kloiber: Ja, Ich finde es immer schön, wenn Mandatare in diesem Gremium auch in StVen sitzen. Aber es gibt genug StV-Mandatare oder Mandatarinnen, die einfach absolut keine Ahnung haben, sich auch teilweise nicht mit der Gebahrungsordnung auseinandersetzen oder sowas. Und ich bin schon eher der Meinung, dass das keine Hohl-, sondern eine Bringschuld ist, sie darüber zu informieren. Das zum einen. Und Thomas, um auf dich ganz kurz zurückzukommen. Also ihr rechnet quasi mit einem Optimum an Ausgaben und nicht eher pessimistisch, sondern eher optimistisch.

Thomas Seruga: Nein, die Sachaufwände sind hier quasi, - wenn du pessimistisch dazu sagen möchtest, - pessimistisch betrachtet, weil aus unserer Sicht diese 30% zur Verfügung stehen. Also Sachaufwände oder generell Aufwände sind ja auch, sage ich mal, umfangreich zu berücksichtigen, damit halt auch in der Planung weniger schief gehen kann.

Oliver Klapsch: Wo ist der Online einsehbar? Weil ich habe nur die JVA-Einsicht und da steht nur, dass man öffentlich anschauen kann. Nicht, aber online auf der Website.

Mary Weitzer: Der JVA wird erst nach Beschluss auf die Website geladen und ist eben gemäß HSG im Sekretariat ausgelegt gewesen. Deswegen ist diese Einsicht nochmal auf der Webseite. Genauso ist er an alle Mandatar*innen dieses Gremiums gesendet worden im OneDrive-Ordner.

Oliver Klapsch: Ich wollte nur sagen, weil du gemeint hast, dass er online einsehbar ist, ist er im Endeffekt nicht. Man muss zum Sekretariat gehen.

Mary Weitzer: Danke für diese Erkenntnis.

David Kloiber: Was ich gemeint habe mit optimistisch und pessimistisch ist, ihr rechnet es im Optimalfall damit, dass die StVen und das Geld nicht ausgeben. Aber was passiert, wenn die StVen das Geld dann doch alle ausgeben? Also sollte man schon irgendwie mit einkalkulieren, weil es werden alle zwei Jahre neue Funktionäre gewählt. Und man kann nie damit rechnen, auch wenn es in den letzten Jahren immer so der Fall war, dass die StVen das Geld einfach nicht ausgeben.

Thomas Seruga: Ja, also dir geht es in dem Punkt ein bisschen so, für die Langfristigkeit.

Prinzipiell versuchen wir in dem Jahr generell die Strukturen der ÖH, was quasi alles Geld schluckt und so, zu reduzieren und zu optimieren, damit der generelle Sachaufwand der Universitätsvertretung geringer wird. Damit halt am Ende, sage ich einmal, ein kleineres Minus dasteht. Also ja, wir rechnen damit, dass nicht alle Studienvertretungen ihr gesamtes Budget ausgeben. Und wir haben uns da für die letzten drei Wirtschaftsjahre ganz genau angeschaut, wie viel ausgegeben wurde, wie viel eingenommen wurde von Studienvertretungen. Und deswegen rechnen wir halt auch aufgrund der Kontinuität, dass nicht allzu viele Abweichungen zu den vergangenen Jahren sein sollten.

Oliver Klapsch: Ist er auch nach dem Finanzausschuss, - weil da hat es ja ein paar Änderungen gegeben, formale und auch im Budget waren ein paar Verschiebungen da, - Ist der dann aufgelegen, der aktuellste? Sehr gut, dann ist zumindest das Aktuelle.

Ich habe das schon im Finanzausschuss beanstandet. Ich würde es gerne noch einmal sagen, weil es für mich meiner Meinung nach einfach unfair ist. Wenn man zum Beispiel schaut, das kleinste Studium, was ich gefunden habe im JVA, ist die UF-Katholische Religion mit 20 Studierenden. Mit denen haben wir ein Budget ohne den Funktionsgebühren von 2.576,49 Cent. Das wären 128,82 Euro, pro Student*in. Wir jetzt zum Beispiel in BWL, weil ich ja auch in der StV BWL bin, haben ein Budget von 10.723,16. Das macht bei 2.150 Studierenden ein Budget von 4,99. Im Gegensatz zum letztjährigen Budget ist das 1 Euro weniger pro Studierenden, weil wir insgesamt 2.127 Euro und 2 Cent abgezogen bekommen. Und ich finde, das ist halt keine faire Aufteilung. Klar, Inflation ist okay und das alles, aber wenn die UF-Katholische Theologie das ganze Geld nie ausgegeben hat, denn 2.000 Euro tun uns schon weh, weil wir halt bei unserer Klausur, wie der Herr Kloiber schon erwähnt hat, schon damit gerechnet haben, dass wir das zur Verfügung haben, das Budget.

Mary Weitzer: Wie gesagt, hier finden wir gerne Lösungen, also gerne mal in die Sprechstunde kommen.

David Kloiber: ich möchte nur zum Protokoll geben, dass der Vorsitz bzw. das Wirtschaftsreferat ihrer Informationspflicht nicht nachgekommen ist und die StV darüber informiert, dass ihr Budget gekürzt wird. Ja, es kann auch erst jetzt passieren, trotzdem finde ich das schon ein bisschen arg. Und des Weiteren einfach das Wirtschaftsreferat damit rechnet, dass das Budget der einzelnen StV zum Teil einfach nicht aufgebraucht wird. Im JVA deswegen ein Minus drinsteht, in der Hoffnung, dass dieses Geld so oder so nicht ausgegeben wird. Ich glaube, wenn es mich nicht täuscht, ist die finanzielle Lage der ÖH aktuell nicht in der Lage, dieses Minus zu stemmen.

Mary Weitzer: Danke für die Anmerkung. Gibt es weitere Wortmeldungen zum JVA?

Elias Pall: Wie hoch sind derzeit die Rücklagen, genau?

Thomas Seruga: Was meinst du mit Rücklagen? Meinst du mit Rücklagen liquide Mittel?

Elias Pall: Aus was soll das Minus finanziert werden, wenn es eintritt?

Thomas Seruga: Grundsätzlich ist auch unter der Gebrauchserfolgsrechnung das Eigenkapital per 30.06.2024 angeführt. Das wäre quasi, das Eigenkapital würde sich bei einem Minus natürlich reduzieren. Und das Eigenkapital ist größer als der geplante Gebahrungsfehlbetrag.

Mary Weitzer: Gibt es noch Wortmeldungen? Ich sehe keine und würde jetzt gerne zur Abstimmung fortschreiten.

Antrag: Jahresvoranschlag Version 2 für WJ 2025/26

Antragsteller*in: Thomas Seruga

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge den Jahresvoranschlag Version 2 für WJ 2025/26 einschließlich der Gewährung der darin enthaltenen Funktionsgebühren in der vorliegenden Fassung beschließen.

11 pro Stimmen, 1 Enthaltung, 3 contra Stimmen

TOP 9: Interreferatstreffen

Mary Weitzer: Ich habe schon berichtet. Wir haben eben eine Person, die gefunden worden ist für diesen Posten beziehungsweise müssen wir eine konstituierende Sitzung bestätigen in der UV. Damit würde ich bitte bitten, dass wir am 24.11. diese Sitzung abhalten können. Müssen wir das beschließen. Ich bringe es auch gleich zum Antrag, außer es gibt Wortmeldungen. Ich sehe keine.

Antrag: Interreferatstreffen

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge das Konstituierende Interreferatstreffen am 24.11.2025 bestätigen.

15 pro Stimmen

TOP 10: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Mary Weitzer: Ich habe bis zur Frist keine Anträge erhalten. Gibt es Initiativanträge? Ja.

Elias Pall: Ja, von Junos und AG.

Mary Weitzer: Ja, gerne. Wollt ihr den Antrag mal vorstellen? Oder mir senden, damit ich ihn projizieren kann?

17:48 Uhr. 5 Minuten Sitzungsunterbrechung

17:56 Uhr Sitzungsfortführung

Mary Weitzer: So, meines Wissens nach wäre die fünf-minütige Sitzungsunterbrechung jetzt auch langsam vorbei. Ich bitte alle Mandatarinnen, langsam zum Platz zurückzufinden. Wir warten noch kurz, bis der Antrag eingelangt. Will jemand noch kurz was sagen oder den Beschlusstext vorlesen, seitens AG oder Junos?

Elias Pall: Die israelitische Kultusgemeinde hat einen Antisemitismusbericht vorgelegt 2024. Es zeigt sich eine Steigerung um mehr als 30 % im Vergleich zum Vorjahr, also auf 1520 antisemitische Vorfälle und das sind die gemeldeten Vorfälle. Auch im universitären Umfeld passiert tagtäglich, kann man sagen, etwas. Also ich kenne selbst Bekannte, die wollen jetzt nicht mit einer Kette mit David Stern auf dem Unicampus gehen und ich glaube, die Uni sollte ein Ort der Offenheit sein. Genau deshalb der Antrag, dass wir uns da auch aktiv einsetzen und auch in Zusammenarbeit zum Beispiel mit der jüdischen Gemeinde Graz.

Antrag: Antisemitismus-Monitoring an der Universität Graz/Interreferatstreffen

Antragsteller*in: Elias Pall

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die Vorsitzende und/oder ihre Stv. der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz setzen sich für die Einrichtung eines Antisemitismus-Monitorings in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Graz ein und führen zusätzlich Gespräche darüber mit dem Rektorat der Universität Graz.
- Das Monitoring soll die Erfassung, Auswertung und Aufklärung antisemitischer Vorfälle im universitären Umfeld umfassen.
- Die Vorsitzende und/oder ihre Stv. der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz berichten bei der 1. ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2026, welche Gespräche mit dem Rektorat der Universität Graz geführt wurden, welche Schritte zur Umsetzung erfolgt sind und ob eine Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Graz zustande gekommen ist.

15 pro Stimmen

Mary Weitzer: Gibt es weitere Anträge? Ich sehe keine und würde somit den Tagesordnungspunkt 10 schließen.

TOP 11: Allfälliges

Mary Weitzer: Gibt es Wortmeldungen? Ich sehe keine allfälligen Wortmeldungen.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Es ist sehr schön, finde ich, wenn Sitzungen so gut funktionieren. Und wird jetzt auch offiziell die Sitzung um 17.59 Uhr beenden.

Vielen lieben Dank und schönen Abend.

Sitzungsende: 17:59 Uhr